

Lebensräume und Pflanzen 1

Leberblümchen (*Hepatica nobilis*).

Im zeitigen Frühjahr sind die blauen Blüten des Leberblümchens einer der ersten Frühlingsboten. Leberblümchen kommen vor allem auf kalkhaltigen Standorten in lichten Wäldern und an Waldrändern vor (Foto: M. TROST).

Ehemalige Niederwaldstandorte.

Niederwaldnutzung gehörte zu den landschaftstypischen historischen Nutzungsformen, wurde im 20. Jh. aber weitestgehend aufgegeben. Die meist reich ausgeprägte Krautschicht dieser lichten Wälder zeugt neben den typische Wuchsformen der Gehölze von der ehemaligen Nutzung (Foto: M. TROST 2006).

Märzenbecher (*Leucojum vernum*).

Der Märzenbecher bildet stellenweise in lichten Wäldern, vielfach auf ehemaligen Niederwaldstandorten, große Bestände, wie z.B. in den Toten Tälern (Foto: M. TROST).

Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*).

Die Hohe Schlüsselblume gehört zum typischen Frühjahrsaspekt lichter Wälder im Saale-Unstrut-Triasland (Foto: M. TROST).

Akelei (*Aquilegia vulgaris*).

In den Laubwäldern tritt im Saale-Unstrut-Triasland vielerorts die Gewöhnliche Akelei auf. Neben diesem natürlichen Vorkommen ist Akelei jedoch vielfach auch als Zierpflanze in Gärten angepflanzt (Foto: M. TROST).

Diptam (*Dictamnus albus*).

Der Diptam ist eine charakteristische Pflanze lichter und wärmegeprägter, trockener Wälder, Gebüschformationen und Säume. Die attraktiven Pflanzen verströmen während der Blütephase einen aromatischen Duft, der durch ätherische Substanzen aus einer Vielzahl von Drüsen im Bereich des Blütenstandes hervorgerufen wird (Foto: M. TROST).

Badener Rispengras (*Poa badensis*).

Das Badener Rispengras kommt an flachgründigen Kalkfelsstandorten vor und erreicht im Saale-Unstrut-Gebiet seine absolute Nordgrenze. Es gilt als Relikt der nacheiszeitlichen Wärmeperiode (Foto: M. TROST).

Acker-Haftdolde

(*Caucalis platycarpos*).

Eine charakteristische Art wenig intensiv genutzter Kalkscherbenäcker ist die Acker-Haftdolde, die aber nur stellenweise, z.B. im Feldflora-Reservat (FND) auf dem Nüssenberg, in guten Beständen überleben konnte (Foto: M. TROST).

Weißes Fingerkraut (*Potentilla alba*).

In Trockenwäldern, Säumen und Magerrasen kommt das Weiße Fingerkraut vor, das wie viele andere Arten der Xerothermlebensräume vorwiegend südlich verbreitet ist und im Saale-Unstrut-Triasland einen landesweiten Schwerpunkt besitzt (Foto: M. TROST).

Dänischer Tragant (*Astragalus danicus*).

Der Dänische Tragant ist im Saale-Unstrut-Triasland weit verbreitet und hat hier seinen landesweiten Verbreitungsschwerpunkt. Die Pflanzen sind an offene Trocken- und Halbtrockenrasen gebunden und sind dementsprechend durch Auffassung und Verbuschung der Magerrasen gefährdet (Foto: M. TROST).

